



nachHALTig handeln

Der andere Jahresbericht 2023

Inhaltsverzeichnis

Vorwort Stiftungsratspräsident	4
Stabübergabe im Stiftungsrat	6
Einblicke der Geschäftsleiterin	8
Mitarbeiterin im Interview	12
Impressionen aus dem BDI	17
Unsere Dienstleistungen	19
Weiterbildungskurs	20
Spiel, Spass und Jass bei Vicino	24
BDI in Kürze	26
Herzlichen Dank	27

Herausgeberin: Stiftung Besuchsdienst Innerschweiz BDI
Text/Interviews: Isabelle Klein, Klein Kommunikation
Realisation: Planet GmbH, planet-luzern.ch
Fotos: Monique Wittwer, moniquewittwer.ch
Korrektorat: Urs Kühne, kuehnetexte.ch
Druck: Von Ah Druck, vonahdruck.ch

Umschlagbild: Ein Mitarbeiter des Besuchsteams geniesst mit einem Kunden einen Ausflug in den Garten.

Brückenbauer von Mensch zu Mensch

Paul Otte, Stiftungsratspräsident

Bis Ende 2023 werden die rund 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftung Besuchsdienst Innerschweiz (BDI), die alle eine ganze IV-Rente aufgrund einer psychischen Beeinträchtigung haben, dieses Jahr ca. 7'150 Besuche bei rund 200 Kundinnen und Kunden bzw. einsamen, betagten, behinderten und kranken Menschen durchgeführt haben. Sie haben Türen und Herzen geöffnet und Momente der Lebensfreude bereitet, sei es durch Gespräche, Spaziergänge, Vorlesen, gemeinsames Einkaufen, Spielen u.v.m. Seit der Gründung des BDI im Jahr 2000 wurden insgesamt 314 Kurs teilnehmende ausgebildet, die im Anschluss angestellt und im Durchschnitt bei zwei Kundinnen oder Kunden pro Woche Besuche leisten.

Viele Menschen bleiben lange mobil und aktiv und benötigen erst im hohen Alter Unterstützung und Betreuung. Waren es früher einfachere Besuchs- und Betreuungsaufgaben, sind sie heute oft anspruchsvoll und komplex – ein Spiegelbild unserer Zeit. Die Zahl der Menschen, die an Demenz erkranken, nimmt zu. Sie benötigen intensive Pflege und Zeit, die niemand mehr hat.

Die Mitarbeitenden des BDI werden speziell in der Betreuung von an Demenz erkrankten Menschen geschult und betreuen somit viele dieser Kundinnen und Kunden. Dies geschieht nicht im Scheinwerferlicht, sondern still und leise. Dabei verdienen solche Tätigkeiten viel mehr öffentliche Anerkennung und Wertschätzung. Üben die BDI-Mitarbeitenden diese Besuchs- und Betreuungsaufgabe doch regelmässig und zuverlässig aus, obwohl sie selbst an gesundheitlichen Einschränkungen leiden und keine Arbeit im ersten Arbeitsmarkt ausüben können.

Einsamkeit kann alle treffen

Einsamkeit im Alter ist in der Schweiz weit verbreitet und kann alle in der Gesellschaft treffen. Laut Pro Senectute fühlen sich in der Schweiz 160'000 Frauen und Männer ab 62 Jahren einsam. Im Gegensatz zum Alleinsein, einem selbst gewählten und oft positiven Zustand, wird Einsamkeit nicht angestrebt. Häufig führt zunehmende Einsamkeit auch zu gesundheitlichen Problemen. Ältere Menschen, die sich einsam fühlen, haben gemäss Pro Senectute nicht nur eine geringere Lebenserwartung, sondern leiden auch häufiger unter Bluthochdruck oder Depressionen. Studien zei-

gen zudem, dass Menschen, die oft ungewollt allein sind, ein höheres Risiko haben, an Demenz zu erkranken.

Unterstützerin mit Visionen

Vor 24 Jahren erkannte die Albert Koechlin Stiftung (AKS) einen Handlungsbedarf und schuf ein Dienstleistungsangebot für den Kanton Luzern im sozialen Bereich, das auf zwei Seiten wirkt. Dieses Angebot besteht bis heute und zielt darauf ab, psychisch beeinträchtigten Menschen mit einer ganzen IV-Rente einerseits sinnvolle Beschäftigung und eine höhere Lebensqualität zu ermöglichen und andererseits einen Beitrag gegen die Einsamkeit betagter, behinderter, kranker und einsamer Menschen zu leisten. Seit 2003 ist das Angebot als selbständige Stiftung geführt. Die AKS unterstützt den BDI aber weiterhin mit namhaften Beträgen im Rahmen einer mehrjährigen Leistungsvereinbarung, aktuell mit jährlich 400'000 Franken.

Ein Blick zurück mit Dankbarkeit

Nach 13 Jahren als Mitglied des Stiftungsrats, davon sieben Jahre als Präsident, freut es mich, das Amt am 1. Dezember 2023 in die Hände von Urs Vogel übergeben zu dürfen. Urs Vogel, bereits Mitglied des Stiftungsrats, kennt den BDI gut. Ich bin überzeugt, dass er die Stiftung kompetent und umsichtig führen und weiterentwickeln wird. Ich wünsche ihm viel Erfolg und danke ihm herzlich, dass er sich bereit erklärt hat,



Paul Otte (rechts) im Gespräch mit Urs Vogel.

das Amt zu übernehmen. Danken möchte ich auch der Albert Koechlin Stiftung für ihr grosszügiges Engagement über 23 Jahre. Besondere Anerkennung verdienen die Mitarbeiterinnen des Fachteams, die dem BDI seit vielen Jahren die Treue halten und somit Qualität, Kontinuität und Weiterentwicklung gewährleisten. Namentlich sind dies: Christine Giger, Geschäftsleitung, Martina Brand, Gerda Kühne, Luzia Köppel, Beatrice Roos, Renate Feierabend und Brigitte Stöckli-Kleeb. Ein ganz herzliches Dankeschön gebührt auch den rund 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Besuchsteams, alles Menschen mit einer psychischen oder psychosomatischen Beeinträchtigung. Sie erbringen die Dienstleistung an der «Front» mit viel Empathie und der Fähigkeit, Brücken der Freude zu bauen. Und abschliessend möchte ich mich bei meinen Kolleginnen und Kollegen vom Stiftungsrat für die immer sehr konstruktive und lösungsorientierte Zusammenarbeit bedanken. ▶

Kontinuität und Weiterentwicklung

Urs Vogel, Mitglied des Stiftungsrats, Stiftungsratspräsident ab 1. Dezember 2023

In den letzten sieben Jahren hat Paul Otte den Besuchsdienst Innerschweiz (BDI) mit grossem persönlichem Engagement und viel Herzblut umsichtig und erfolgreich geleitet und dabei wesentliche Impulse für die kontinuierliche Weiterentwicklung der Dienstleistungen des BDI eingebracht. Die Neuausrichtung der Strategie mit einem verstärkten Fokus auf Öffentlichkeitsarbeit und Marketing sowie die Entwicklung eines neuen Leitbilds wurden ebenfalls unter seiner Leitung vorangetrieben. Die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts und die Integration und Wertschätzung von Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen waren stets seine Leitprinzipien und ein zentrales Anliegen. Im Namen des Stiftungsrats möchte ich ihm herzlich für seine hervorragende Arbeit und die stets bereichernden und erfrischenden persönlichen Begegnungen danken.

Am 1. Dezember 2023 darf ich nach sechs Jahren als Mitglied des Stiftungsrats das Präsidium der Stiftung BDI

übernehmen. Ich freue mich auf diese neue Aufgabe und danke meinen Kolleginnen und Kollegen im Stiftungsrat für das entgegengebrachte Vertrauen.

Bedürfnisse ändern sich

Die Bedürfnisse von Menschen mit psychischer Beeinträchtigung hinsichtlich geschützter Arbeitsplätze mit flexiblen Arbeitszeiten und sinnvoller Tätigkeit unterliegen einem stetigen Wandel.

Durch die Anpassung der Ausbildung zur Mitarbeiterin oder zum Mitarbeiter des Besuchsteams sowie der Prüfung von gelockerten Zulassungskriterien, vorerst

während einer Pilotphase, erhöhen wir die Attraktivität der Arbeit beim BDI. Dadurch können wir besser auf die steigende Nachfrage nach Besuchen, Begleitung und Betreuung von betagten, behinderten und einsamen Menschen in Heimen und Privathaushalten reagieren.

Gemeinsam Akzeptanz schaffen

Der Abschluss des Leistungsauftrags mit dem Kanton Luzern für den Zeitraum 2024-2027 und die grosszügige Unter-

«Wir setzen uns dafür ein, dass betagte, behinderte und einsame Menschen mehr Lebensqualität erfahren.»

Urs Vogel

stützung durch die Albert Koechlin Stiftung sichern dem BDI die notwendige Stabilität, um unsere Dienstleistung, die doppelten Nutzen schafft, weiterhin anbieten zu können. Gemeinsam haben wir die Möglichkeit, uns dafür einzuset-

zen, dass Menschen mit psychischer Beeinträchtigung besser in die Gesellschaft integriert werden und betagte, behinderte und einsame Menschen nicht isoliert sind, sondern ein Stück Lebensqualität erfahren. ▶

Urs Vogel und Paul Otte bei der symbolischen Übergabe des BDI-Logos.



nachHALTig handeln: Unser Weg im Jahr 2023

Christine Giger, Geschäftsleitung

Sie halten den diesjährigen Jahresbericht zum Thema «nachHALTig handeln» in den Händen. Als Fortsetzung des letztjährigen Mottos «NachHALTig» haben uns die bevorstehenden Aufgaben in diesem Jahr dazu bewogen, das

Handeln in den Fokus zu setzen. «nachHALTiges handeln» bedeutet, Massnahmen zu ergreifen, um die Zukunft des BDI nachhaltig sicherzustellen.



Bedeutsame Veränderungen

Zwei Massnahmen haben wir intern immer wieder thematisiert. In diesem Jahr haben wir sie umgesetzt. Erstens die Umbenennung unseres Besucherteams in «Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Besuchsteam» anstelle der 23 Jahre gültigen Bezeichnung «Besucherinnen und Besucher». Dieser Schritt wurde notwendig, um Verwirrungen zu vermeiden. Wer besucht nun wen? Wer ist Besucher, der Kunde oder der Besucher? Die neue Bezeichnung «Mitarbeiterin/ Mitarbeiter» klärt sofort, dass die Person angestellt ist und für ihre Aufgaben vom BDI entschädigt wird. Parallel dazu

haben wir einen Wechsel von der «Sie-Kultur» auf eine «Du-Kultur» vollzogen. Die Anpassung der Bezeichnung wie auch die Einführung der «Du-Kultur» wurden von allen Mitarbeitenden sehr gut aufgenommen und haben sich positiv auf die Identifikation und das Gemeinschaftsgefühl in unserer Organisation ausgewirkt. Dies ist besonders wichtig, da unsere Mitarbeitenden des Besuchsteams zwar allein bei ihren Kundinnen und Kunden aber natürlich trotzdem Teil des BDI sind.

Meilenstein

Im Frühling dieses Jahres haben wir einen weiteren Meilenstein erreicht: Der Stiftungsrat hat beschlossen, die seit der Gründung geltenden Zulassungskriterien für die Aufnahme von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ins Besuchsteam zu erweitern. Jetzt können wir sowohl Menschen mit einer vollen IV-Rente als auch solche mit einer Teil-IV-Rente aufnehmen. Diese Entscheidung wurde notwendig, da wir immer öfter Anfragen dieser Klientengruppe hatten, zeitgleich wurde es immer schwieriger, Menschen mit einer vollen IV-Rente zu rekrutieren, da solche Renten eher seltener gesprochen werden. Die Praxis zeigt, dass die Förde-

rung der Arbeitsintegration vor der Gewährung einer vollen IV-Rente angestrebt wird, was zweifellos sinnvoll ist.

Um zu verdeutlichen, wie wichtig die Anpassung der Zulassungskriterien war, lohnt sich ein kurzer Blick zurück. Bis zum Jahr 2017 fanden jährlich zwei Weiterbildungskurse mit je acht bis elf Teilnehmenden statt. Als Reaktion auf die erwähnte Herausforderung bei der Rekrutierung traf der BDI-Stiftungsrat bereits 2018 die Entscheidung, nur noch einen Weiterbildungskurs pro Jahr durchzuführen. Der Rekrutierungsprozess für den aktuellen Weiterbildungskurs erstreckte sich erstmals über volle zwölf Monate. Trotz grosser Anstrengungen konnten wir letztendlich nur sieben Teilnehmende gewinnen.

Projekte

Aufgrund der anspruchsvollen Rekrutierung von Kursteilnehmenden für den Aus- bzw. Weiterbildungskurs gestalten wir diesen versuchsweise von Grund auf neu. Der Schwerpunkt lag dabei auf der Vermittlung von den praxisrelevanten Fächern, sowohl in der Theorie als auch in der Praxis. Alle Fächer, die nicht im Vordergrund standen, wurden gestrichen und werden in einem weiteren Schritt z.B. in der Arbeitsbesprechung eingebaut. Der Kurs findet neu während

fünf Wochen an vier Tagen plus anschliessend, während sieben Wochen je an einem Praktikumstag statt. Die verkürzte Kursdauer soll u. a. verschiedenen Menschen den Zugang zum BDI erleichtern. Denn nicht selten war dieser Aspekt ein Hinderungsgrund, um eine Anmeldung in die Tat umzusetzen. Auch mit den neuen Kursbedingungen setzen wir alles daran, dass wir die hohe Qualität- und Kundenzufriedenheit weiterhin erreichen. Die Tandem- und Praktikumseinsätze beim Kunden, sind für uns daher enorm wichtig.

«Ein Jahr voller Veränderungen, in dem es galt, Vertrautes loszulassen, Neues zu begrüssen und die Chancen darin zu sehen.»

Christine Giger, Geschäftsleitung

Dabei lernen die Kursteilnehmenden ihr neues Berufsfeld wie auch die geltende BDI-Kultur kennen und erfahren, ob ihnen die Arbeit in Zukunft Freude bereiten wird. Seitens BDI-Fachteam haben wir die Gelegenheit, das Gegenüber kennen zu lernen, zu unterstützen und wo nötig gezielt zu fördern. Um letztendlich zu einem Team zusammenzuwachsen, welches mit Freude im Dienste der Kundinnen und Kunden steht.

Probeweise haben wir neu auch die Möglichkeit, Personen, die Sozialhilfe beziehen oder langzeitarbeitslos sind, die Teilnahme an unserem Weiterbildungskurs zu gewähren. Mehrere Gemeindevertreterinnen und -vertreter begrüßen dieses Projekt und helfen mit, Kursteilnehmende zu gewinnen. Denn es gibt

Menschen, die gerne einer Tätigkeit nachgehen würden, aber aus verschiedenen Gründen keine Anstellung im ersten Arbeitsmarkt finden. Wir sind gespannt auf die Ergebnisse dieses Projekts.

Vertrauen und Wertschätzung

Die Nachfrage unserer Kundinnen und Kunden ist weiterhin hoch. Die Mitarbeitenden des Besuchsteams leisten viele Einsatzstunden. Sie decken ein breites Spektrum an Betreuungssituationen ab, von leicht bis sehr anspruchsvoll.

Die Kontinuität und Verbindlichkeit dieser Einsätze, stets von derselben kompetenten und herzlichen Person durchgeführt, wird von unseren Kundinnen und Kunden geschätzt und spiegelt die Qualität unserer Dienstleistungen wider. Wir sind dankbar für das Vertrauen, das sie uns schenken. Durch ihre Aufträge tragen sie zur Integration und Wertschätzung von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen in unserer Gesellschaft bei.

Vertrautes loslassen und Neues begrüssen

Der BDI steht vor personellen Veränderungen. Unser langjähriger Stiftungsratspräsident **Paul Otte** tritt nach 13 Jahren Engagement im BDI-Stiftungsrat, davon sieben Jahre als Präsident, zurück. Er war ein Vorgesetzter, der sich mit Engagement, Differenziertheit, Kompetenz und Empathie stets aus vollem

Herzen für die Anliegen der Mitarbeitenden und der Stiftung eingesetzt hat. Ein Mann, der aufgeschlossen, humorvoll, menschlich und herzlich durch die Sitzungen führte und mit allen nach passenden Lösungen suchte. Wir werden ihn vermissen.

Als neuen Stiftungsratspräsidenten heissen wir **Urs Vogel** herzlich willkommen. Er ist bereits seit 2017 Mitglied des Stiftungsrats und setzt sich mit viel Engagement für die Weiterentwicklung des BDI ein. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihm.

Im Mai 2023 wurden **Pia Zeder Thali** und **Christian Vogt** als neue Mitglieder in den BDI-Stiftungsrat gewählt. Wir freuen uns über die kompetente Ergänzung und heissen sie herzlich willkommen.

Eine lange Ära ging dieses Jahr für unsere Mitarbeiterin **Brigitta Stöckli-Kleeb** zu Ende. Sie war während 22 Jahren für die Buchhaltung des BDI verantwortlich und hat die Entwicklung der Organisation fast von Anfang an miterlebt. Brigitta war exakt, sorgfältig, zahlenaffin und gleichzeitig herzlich und mit grossem Einfühlungsvermögen für alle Mitarbeitenden sowie Kundinnen und Kunden da. Sie sorgte dafür, dass die Zahlen stimmten und die Löhne termingerecht ausbezahlt wurden. Sie wird uns als Mensch und Fachfrau fehlen. Wir wünschen ihr von Herzen alles Gute für den neuen Lebensabschnitt.



Brigitta Stöckli-Kleeb

Mit **Renate Feierabend** konnten wir eine kompetente Nachfolgerin und Kollegin gewinnen. Sie ist seit Mai 2023 beim BDI. Herzlich willkommen, Renate. Wir freuen uns auf die gemeinsame Zusammenarbeit im und für den BDI.

Eine weitere Veränderung betrifft den Bereich Administration. **Corinne Hauri** hat nach fünf Jahren den BDI verlassen, um eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen. Corinne Hauri hat sich ebenfalls herzlich und empathisch der Anliegen aller angenommen und sie sorgfältig bearbeitet. Auch sie hinter-



Renate Feierabend

lässt im BDI eine Lücke, die geschlossen werden will. Wir danken Corinne Hauri für ihr tolles Engagement und wünschen ihr beruflich wie privat alles Gute. Die Nachfolge in diesem Bereich ist derzeit noch vakant.

Wir verbinden Menschen

In einigen Bereichen haben wir unser Jahresmotto «nachHALTig handeln» erfolgreich umgesetzt. Doch es bleibt viel zu tun. Wir freuen uns, weiterhin mit vollem Elan und Freude bei der Arbeit zu sein, immer mit dem Ziel vor Augen, «Menschen zu verbinden». ▶

«Die Arbeit beim BDI hat mein Leben nachHALTig verändert.»

Luzia Huwiler ist seit 14 Jahren als Mitarbeiterin Besuchsteam für den BDI tätig. In dieser Zeit hat die 58-Jährige zahlreiche Erfahrungen gesammelt und sich persönlich weiterentwickelt. In diesem Interview gewährt sie uns einen Einblick in ihre Aufgaben und Erlebnisse.

Du bist eine sehr erfahrene Mitarbeiterin des Besuchsteams und hast in deiner Zeit beim BDI schon viele Kundinnen und Kunden begleitet. Wie viele sind es aktuell?

Im Moment betreue ich drei Kundinnen. Angefangen habe ich mit einer Kundin. Diese begleite ich auch heute noch. Nach zwei Jahren habe ich dann auf zwei aufgestockt und wenig später auf drei. Drei Kundinnen sind für mich ideal.

Wie oft besuchst du deine Kundinnen und wie lange dauert ein Besuch?

Ich besuche meine Kundinnen wöchentlich. Die Dauer eines Besuchs variiert von einer bis zwei Stunden. Bei meiner langjährigen Kundin, die ich jeweils am Montagnachmittag besuche, kann es aber auch einmal ein ganzer Nachmittag sein, wenn dies im Voraus abgeklärt und besprochen wurde. Kürzlich sind wir beispielsweise mit dem Schiff nach Brunnen gefahren, haben dort etwas getrunken und sind wieder auf dem gleichen Weg zurückgekehrt.

Du hast eine Schifffahrt erwähnt. Was machst du sonst noch mit deinen Kundinnen?

Häufig gehe ich mit ihnen im Park spazieren, wir besuchen die Cafeteria, trinken etwas oder essen ein Eis. Eine meiner Kundinnen, sie ist gehörlos, liebt Kartenspiele, besonders UNO oder eine Variante von «Tschau Sepp». Wir spielen nach ihren Regeln, die ich inzwischen natürlich gut kenne. Sie ist sehr ehrgeizig und möchte immer gewinnen.

Und wer gewinnt öfter?

Meine Kundin. Wenn ich merke, dass es ihr nicht so gut geht oder wenn sie traurig ist, schaue ich, dass sie die ersten Spiele gewinnt. Das motiviert sie sehr und danach ist es meistens sehr ausgeglichen.

Was erfüllt und befriedigt dich bei deiner Arbeit?

Wenn ich sehe oder spüre, dass es meinen Kundinnen gut geht, wenn ich bei ihnen bin. Wenn sie lächeln und Freude

zeigen. Oder wenn ich nach der Rückkehr zur Abteilung von einer Pflegerin oder einem Pfleger höre, dass der Besuch der Kundin sehr gutgetan hat und sie strahlt – dann ist das ein sehr befriedigendes Gefühl.

Gibt es ein Erlebnis mit einer Kundin, das dich besonders berührt hat? Kannst du davon erzählen?

Die Kundin, die ich seit 14 Jahren begleite, hatte sich in ihrer Wohnung, in der sie 52 Jahre lang lebte, in eine eigene Welt zurückgezogen. Ihre Tochter wollte das ändern und nahm Kontakt mit dem BDI auf. Am Anfang war es sehr schwierig für mich, denn sie liess mich kaum in ihre Wohnung. Im Laufe der Zeit konnte ich jedoch ihr Vertrauen gewinnen und sie freute sich jedes Mal mehr, wenn ich wieder kam. Inzwischen lebt die Kundin

in einem Heim und ich besuche sie immer noch. Beim Abschied schickt sie mir oft Luftküsse und strahlt. Dann weiss ich, dass sie sich auf meinen nächsten Besuch in einer Woche freut. Wenn ich daran denke, wie anspruchsvoll es am Anfang war und wie es jetzt ist, berührt mich das sehr.

Wenn du einen Besuch mit dem Fokus auf nachHALTiges Handeln betrachtest, wo erlebst du persönlich nachHALTiges Handeln?

Viele meiner Kundinnen und Kunden sagen und zeigen mir, wie sehr sie meine Besuche schätzen. Für sie stellen diese Treffen eine wichtige Konstante im Tages- oder Wochenablauf dar. Sie erhalten nicht nur die Möglichkeit, in Kontakt mit anderen Menschen zu treten, sondern auch Inspiration von aussen.

Mitarbeitende des Fach- und Besuchsteams beim Spaziergang mit einer Kundin.



Die Besuche vermitteln ihnen ein Gefühl der Wertschätzung und tragen positiv zu ihrem Selbstwert bei. Das Pflegen von Kontakten und Beziehungen ist in jeder Lebensphase von Bedeutung. Gleiches gilt auch für mich: Die Besuche geben mir eine Tages- bzw. Wochenstruktur und wirken sich sehr positiv auf mein Selbstwertgefühl aus. Ich werde gebraucht und geschätzt. Ich kann sagen, die Arbeit als Mitarbeiterin Besuchsteam beim BDI hat mein Leben nachhaltig verändert.

Wie meinst du das?

Als ich beim BDI angefangen habe, war ich oft unsicher und habe an mir gezweifelt. Dank meiner Kundinnen und Kunden, die mir viel Wertschätzung entgegenbringen, und der Mitarbeiterinnen des BDI, die mich immer wieder aufbauen und mir Vertrauen schenken, bin ich selbstbewusster geworden. Darf ich noch etwas ergänzen?

Gerne

Der BDI hat mit einer positiven Referenzaussage auch viel dazu beigetragen, dass ich vor elf Jahren die Zusage für eine neue, hellere Wohnung erhalten habe. Das hat mir sehr viel bedeutet und mein Leben ebenfalls nachhaltig verändert.

Kann man auch sagen, dass du als Person gereift bist und dass du dich weiterentwickelt hast?

Ja, das trifft sehr zu. Ich bin stabiler und belastbarer geworden. Das bemerkt

auch mein Umfeld. Freundinnen sagen mir, dass ich mich stark verändert habe – und zwar positiv.

Was muss jemand wissen, wenn sie oder er Mitarbeitender Besuchsteam beim BDI werden möchte?

Wichtig ist, sich bewusst zu sein, dass man bei jedem Einsatz viel Verantwortung für eine Person trägt und grundsätzlich allein bzw. mit dem Kunden unterwegs ist. Ausserdem sollte man gerne Zeit mit älteren und behinderten Personen verbringen. Der BDI bereitet einen durch verschiedene Aus- und Weiterbildungen gut auf die Arbeit vor.

Der BDI bildet euch aus und weiter. Welcher Fachkurs ist dir besonders in Erinnerung geblieben und warum?

Der Vertiefungskurs «Vergiss mein nicht» zum Thema Demenz ist mir besonders im Gedächtnis geblieben. Im theoretischen Teil haben wir von einer Fachperson nochmals den Umgang mit an Demenz erkrankten Personen gelernt. Danach hatten wir einen Praktikumstag bei der Stiftung «Der rote Faden». Das ging mir sehr nahe. Parallel dazu habe ich über viele Jahre hinweg eine jüngere Frau begleitet, die an Demenz erkrankt war. Während meiner Besuche bei ihr habe ich stets darauf geachtet, mich nach ihren aktuellen Möglichkeiten zu richten. Zu Beginn der Erkrankung reichte das Spektrum von Spaziergängen, Gesprächen bis hin zu



Ein verbindender Händedruck schafft Nähe.

Gesellschaft leisten. In einem späteren Stadium ging es vor allem darum, einfach bei ihr zu sein und ihre Hand zu halten. Das Wichtigste war, dass in jeder Phase jemand für sie da war.

Wie wichtig ist für dich die monatliche Arbeitsbesprechung in der Gruppe, die von deiner Bezugsperson geleitet wird?

Sehr wichtig. Einerseits erhalten wir dort Informationen vom BDI zu administrativen und personellen Themen, andererseits haben wir die Möglichkeit,

unsere Erfahrungen mit anderen Mitarbeitenden auszutauschen. So lerne ich, wie jemand bestimmte anspruchsvolle Situationen gelöst hat, was für meine Besuche sehr wertvoll ist.

Pflegst du auch private Kontakte zu deinen Kolleginnen und Kollegen vom Besuchsteam?

Erst im letzten Jahr habe ich zwei Kontakte zu Mitarbeitenden aus anderen Gruppen geknüpft. Die beiden treffe ich nun regelmässig auch ausserhalb des


BDI und wir kommunizieren auch per WhatsApp miteinander. Es ist schön, solche Freundschaften entstehen zu sehen.

Der BDI hat vor Kurzem die DU-Kultur eingeführt. Wie ist das für dich?

Ich finde die Einführung der DU-Kultur sehr positiv, muss aber auch ehrlich sagen, dass es nach so vielen Jahren immer noch etwas gewöhnungsbedürftig ist. Früher herrschte mehr Distanz. Jetzt ist es familiärer und ich bin dadurch offener geworden. Ich erzähle mehr. Der Umgang miteinander ist aber nach wie vor sehr respektvoll.

Du bist jetzt 58 Jahre alt. Wie lange wirst du dem BDI noch treu bleiben?

Ich kann nach so vielen Jahren nicht mehr in den ersten Arbeitsmarkt zurückkehren, das ist mir bewusst. Man weiss nie, was die Zukunft bringt, aber mein Ziel ist es, bis zur Pensionierung beim BDI zu bleiben. Ich habe beim BDI eine sinnvolle, wertvolle und wertschätzende Aufgabe, eine Wochenstruktur und ich werde gefordert.

Liebe Luzia, herzlichen Dank für deine Offenheit und den Einblick in deine Arbeit beim BDI. 

Luzia verzichtet auf ein Foto, dafür lernen wir sie mit den folgenden Fragen etwas besser kennen.

Entweder - Oder?

Stadt oder Land
Stadt

Berge oder See
See

Bus oder Fahrrad
Bus

Tibits oder Pizzeria
Pizzeria

Selber kochen oder auswärts essen
Auswärts essen

Reden oder zuhören
Zuhören

Konzert oder Kino
Konzert - gerne auch klassisch

Buch lesen oder Film schauen
Film schauen

Gemeinsame Erlebnisse bringen Abwechslung in den Alltag.



Ihre Unterstützung wirkt auf mehreren Ebenen

Fonds «Doppelte Freude bereiten»

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie Kundinnen und Kunden, die sich regelmässige Besuche durch den BDI nicht leisten können. Gleichzeitig helfen Sie mit, Arbeitsplätze für unsere Mitarbeitenden des Besuchsteams zu sichern.

Fonds «Eine Spende wie ein Regenbogen»

Mit Ihrer Spende tragen Sie zur Finanzierung eines Platzes im Weiterbildungskurs für künftige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Besuchsteam bei.

Herzlichen Dank!

Luzerner Kantonalbank 60-41-2, IBAN: CH26 0077 8010 0602 7660 7

Ein kleiner Ausschnitt aus den vielfältigen Tätigkeiten der Mitarbeitenden des Besuchsteams.



Unsere Dienstleistungen

Weiterbildung/Arbeitsplätze

Wir bilden Menschen zur Mitarbeiterin oder zum Mitarbeiter Besuchsteam aus und bieten anschliessend Arbeitsplätze im geschützten Bereich.

Als Kursteilnehmende werden Sie mit den Lebenssituationen von betagten und behinderten Menschen vertraut gemacht. Sie erwerben praktische Fähigkeiten, die zur Betreuung dieser Menschen nötig sind. Der Weiterbildungskurs startet jeweils im Frühjahr. Der Unterrichtsblock mit integriertem Praktikum dauert insgesamt drei Monate. Unser Kursangebot richtet sich an Menschen, die aus psychischen oder psychosomatischen Gründen eine IV-Rente oder Sozialhilfe beziehen.

Im Kanton Luzern werden die Weiterbildungskosten aufgrund von diversen Kriterien (Rentengrad, Alter etc.) von der Invalidenversicherung übernommen. Für Interessentinnen aus anderen Kantonen der Innerschweiz oder Empfänger von Sozialhilfe, die aus dem Kanton Luzern stammen, suchen wir gemeinsam nach individuellen Lösungen. Nach Abschluss des Kurses besteht die Möglichkeit, im geschützten Bereich beim BDI angestellt zu werden.

Besuchsdienst

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Besuchsteams besuchen und betreuen betagte, behinderte und einsame Menschen und unterstützen sie im Alltag.

Unser Dienstleistungsspektrum reicht von der Unterstützung bei leichten Haushaltsarbeiten, Begleitung zu Arztterminen, Einkaufen, Spaziergängen, Vorlesen, Spiele spielen, Gesellschaft leisten bis hin zur Betreuung von Menschen, die an Demenz erkrankt sind. Die Einsätze erfolgen regelmässig und werden stets von derselben Person ausgeführt, sei es in der Pflegeeinrichtung oder im privaten Haushalt.

Unsere ausgebildeten Mitarbeitenden des Besuchsteams sind erfahren im Umgang mit betreuungsbedürftigen Menschen und werden kontinuierlich weitergebildet. Sie bringen Unterstützung, Freude und Abwechslung in den Alltag unserer Kundinnen und Kunden. Wir bieten unsere Dienstleistungen in der ganzen Innerschweiz an. Sie sind kostenpflichtig. Bei geringen finanziellen Mitteln suchen wir gemeinsam nach Möglichkeiten.

Mehr als ein Weiterbildungskurs

Martina Brand, Mitarbeiterin Fachteam

Vor mir versammeln sich sieben Menschen, die sich an einer Informationsveranstaltung über den Weiterbildungskurs der Stiftung Besuchsdienst Innerschweiz (BDI) erkundigen. Was erwartet mich in diesem Kurs? Wie zeitintensiv sind die Schulungstage und was genau wird unterrichtet? Eigne ich mich für diese Weiterbildung? Und welche Bedeutung hat es, nach Abschluss des Kurses beim BDI an einem geschützten Arbeitsplatz angestellt zu sein?

Diese und viele weitere Fragen, die die Teilnehmenden beschäftigen, werden während der etwa 1-stündigen Informationsveranstaltung beantwortet. Die Veranstaltung dient nicht nur dazu, die Kursinhalte aufzuzeigen, sondern auch als Entscheidungshilfe, ob jemand den Aufnahmeprozess für den Kurs weiterverfolgen möchte. Mein Ziel ist es, Berührungspunkte abzubauen, Vertrauen zu schaffen, die individuelle Lebenssituation der Interessenten zu berücksichtigen und gemeinsam herauszufinden, ob der Kurs und die spätere Tätigkeit im Besuchsdienst zur aktuellen Lebenssituation passen.

Inspirierende Geschichten

In einem spontanen Gespräch nach dem offiziellen Teil der Veranstaltung äusserte eine Frau ihren tiefsten Wunsch: «Wieder in die Schule zu gehen, zu lernen, sich weiterzubilden und erstmals eine Ausbildung abschliessen zu können.» Ein Mann erzählte, dass er bereits vor zwei Jahren Interesse am Kurs hatte, aber aufgrund seiner psychischen Erkrankung nicht stabil genug war. Jetzt möchte er es wagen und den Kurs beginnen. Solche Beispiele sind zahlreich und berühren mich zutiefst.

Theorie und Praxis

Der Weiterbildungskurs vermittelt den Teilnehmenden theoretisches Fachwissen, praktische Erfahrungen im sogenannten Tandem mit erfahrenen Mitarbeitenden und umfasst acht Praktikumseinsätze bei unseren Kundinnen und Kunden. Ziel ist es, Sicherheit im Umgang mit betagten, behinderten oder einsamen Menschen zu gewinnen. Die Bewältigung dieser vielseitigen Herausforderungen, der Austausch mit Menschen, die Einbindung in eine Institution und in die Gesellschaft, der Wiedereinstieg in sinnvolle Aufgaben und die Schaffung einer Tagesstruktur tragen

zur gesundheitlichen Stabilität und zum gestärkten Selbstwertgefühl der Teilnehmenden bei, sei es als Kursteilnehmende oder später als Mitarbeitende im Besuchsteam.

Weiterentwickeltes Konzept

Der BDI bietet weiterhin geschützte Arbeitsplätze für Menschen mit psychischen oder psychosomatischen Beeinträchtigungen an. Wir richten uns nun aber nicht mehr nur an Menschen mit einer **IV-Voll-Rente**, sondern auch an:

- Menschen mit einer **IV-Teil-Rente**, die z. B. auf dem ersten Arbeitsmarkt keine Anstellung finden, aufgrund von zu hohen Anforderungen oder zu hohem Tempo.
- Neu als Projekt: Menschen, die **wirtschaftliche Sozialhilfe** beziehen, neue Fähigkeiten entwickeln möchten und offen für eine neue Aufgabe sind.

Martina Brand: Verantwortliche für die Kursaufnahme.



Gemeinsam wachsen

Ich arbeite seit 2016 in verschiedenen Funktionen beim BDI und betreue etwa 18 Mitarbeitende des Besuchsteams. Es beeindruckt mich immer wieder zu sehen, welche positiven Auswirkungen eine sinnvolle Aufgabe auf unsere Besuchsteam-Mitarbeitenden hat. Sie gewinnen an Selbstvertrauen, Erfahrung und Lebensqualität. Es macht mir Freude, sie auf ihrem Weg zu begleiten. Und wenn sie eine «Pause» zur Regeneration benötigen, suchen wir gemeinsam nach Lösungen. Im Austausch mit den Menschen hier im BDI kann auch ich persönlich wachsen. Ich habe grossen Respekt vor dem, was einige in ihrem Leben durchgemacht und bewältigt haben. Es erfüllt mich mit Dankbarkeit, so nah am Puls des Lebens zu sein.

Und nun, da Sie, liebe Leserin, lieber Leser, den BDI-Jahresbericht in den Händen halten, stehen die Kursteilnehmenden kurz vor ihrem Abschluss und freuen sich auf die Zertifikatsübergabe. Die Frau, die sich auf das «Zurück zur Schule gehen» gefreut hat, ist überglücklich, dass sie einen neuen Schritt in ihrer persönlichen Entwicklung gemacht hat, nachdem ihre Kinder vor Kurzem ausgezogen sind. Der Mann, der nach langer Überlegung den Kurs begonnen hat, ist erstaunt, wie gut es lief und dass seine Ängste im Vorfeld unnötig waren. Die zukünftigen Mitglieder des Besuchsteams sind voller Wissen, Freude und Vertrauen, um sich für andere Menschen zu engagieren. ▶

Mitarbeiter des Besuchsteams mit Kundin in der Gärtnerei.

**Aussagen von Kursteilnehmenden:**

- ▶ **«Durch den Kurs konnte ich meinen Horizont erweitern und mir neues Wissen und wichtige Fähigkeiten für die Betreuung aneignen.»**
- ▶ **«Es freut mich, dass ich der Gesellschaft durch meine Arbeit beim BDI etwas zurückgeben kann.»**
- ▶ **«Ich bin richtig stolz auf mich, dass ich den Kurs erfolgreich abgeschlossen habe, und freue mich darauf, das Kurszertifikat bald in meinen Händen zu halten.»**
- ▶ **«Der Kurs hat mir die Möglichkeit zur Weiterentwicklung geboten, was für mich eine gesteigerte Lebensqualität bedeutet.»**
- ▶ **«Wenn ich meinen Kunden Freude bereite, erfüllt mich das ebenfalls mit Freude, und ich weiss, dass ich etwas Sinnvolles tue.»**

Spiel, Spass und Jass bei Vicino

Der BDI ist Mitglied im Verein Vicino Luzern. Vicino verfolgt das Ziel, Menschen, insbesondere ältere Bewohnerinnen und Bewohner in ihren Quartieren zu vernetzen, zu beraten und zu unterstützen. Im Jahr 2016 wurde der erste Standort von Vicino im Quartier Neustadt eröffnet. Seit der Eröffnung bietet der BDI jede zweite Woche an einem Nachmittag unter dem Titel «Spiel, Spass und Jass» ein unterhaltsames Programm an. Eine Mitarbeiterin des BDI-Besuchsteams übernimmt dabei die Rolle der Gastgeberin, koordiniert die Aktivitäten und spielt bei Bedarf auch mit den Gästen. Die Standortleiterin von Vicino arbeitet im Hintergrund. Seit der Eröffnung des ersten Standorts sind bereits viele Jahre vergangen und mittlerweile bieten wir «Spiel, Spass und Jass» an fünf Standorten in der Stadt Luzern an.

Weitere Infos:
www.vicino-luzern.ch



VICINO LUZERN
In unserem Quartier alt werden

Lesen Sie hierzu die Eindrücke unserer fünf Mitarbeiterinnen, die als Gastgeberinnen vor Ort sind.

Nadine Mathis, Mitarbeiterin Besuchsteam am Vicino-Standort Schönbühl

Ich arbeite seit drei Jahren im BDI und seit sechs Monaten bin ich für «Spiel, Spass und Jass» bei Vicino im Einsatz. Es bereitet mir grosse Freude zu sehen, wie sich die Besucherinnen und Besucher von Vicino miteinander vernetzen. Wir spielen bei «Spiel, Spass und Jass» die unterschiedlichsten Spiele. Dabei vergeht die Zeit wie im Fluge, und wir vergessen alles rundherum. Es ist unglaublich schön, Teil einer so dynamischen Gruppe bzw. Gesellschaft zu sein.

Sonia Odermatt, Mitarbeiterin Besuchsteam am Vicino-Standort Neustadt

Ich arbeite seit zwölf Jahren im BDI und seit sechs Jahren bin ich bei Vicino im Einsatz. Seit Beginn konnte ich die Entwicklung miterleben. Das Besondere für mich ist, manchmal bis zu 25 Leute zu «betreuen» und zum Spielen zu animieren. Besonders «happy» bin ich, wenn ich jemandem, der seit seiner Kindheit nicht mehr gespielt hat, die Freude am

Spielen wieder nahebringen kann. Auch das selbständige Arbeiten schätze ich sehr.

Sonja Bieg, Mitarbeiterin Besuchsteam am Vicino-Standort Littau

Ich arbeite seit 21 Jahren im BDI und bin seit etwa drei Jahren bei Vicino im Einsatz. Ich bin einerseits Gastgeberin, fühle mich aber gleichzeitig auch als Gast und gehöre einfach dazu. Wir pflegen ein aktives Miteinander. Ich kümmere mich gerne um das Wohl der Anwesenden und geniesse meinen etwas «anderen» Einsatz bei Vicino.

Agnes Fischer, Mitarbeiterin Besuchsteam am Vicino-Standort Würzenbach

Ich arbeite seit acht Jahren im BDI und bin seit drei Jahren bei Vicino im Einsatz.

Ich mache die Arbeit bei Vicino so gerne, dass es sich nicht wie Arbeit anfühlt, sondern eher wie Vergnügen. Die Standortleiterin Marianne und die Gäste sind sehr wertschätzend. Alle sind willkommen. Ich werde demnächst in Pension gehen. Dann werde ich weiter zu Vicino gehen – jedoch als Gast.

Ruth Krummenacher, Mitarbeiterin Besuchsteam am Vicino-Standort Würzenbach

Ich arbeite seit sieben Jahren beim BDI und seit etwa sechs Monaten mache ich Einsätze bei Vicino. Meine Aufgaben sind ausgesprochen sinnvoll und erfüllend. Die Arbeit bei Vicino macht mir Spass, weil ich gerne Kontakt zu Menschen habe und mich als Gastgeberin mit allen austauschen kann.



Besuchsdienst in Kürze

Statistische Zahlen 2022

72	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Besuchsteam
207	Kundinnen und Kunden
162	Einsätze pro Woche
10'598	Einsatzstunden

Kosten

Abklärung	CHF 35.00	(einmalig)
Besucher:in, Betreuung, Begleitung	CHF 19.00	pro Stunde (Wochentag)
	CHF 22.00	pro Stunde (Wochenende und Abende ab 19 Uhr)
Wegpauschale	CHF 5.00	pro Besuch
Fahrdienst	CHF 15.00	Grundbetrag sowie CHF 1.00/km

Finanzierung 2023 (Budget)

Die gemeinnützige Stiftung Besuchsdienst Innerschweiz finanziert ihre Tätigkeiten durch Dienstleistungserträge, Beiträge der Kantone, der WAS/IV Luzern und der Albert Koechlin Stiftung.

- Eigene Dienstleistungserträge	CHF 245'000.00
- Kantone	CHF 456'000.00
- WAS IV Luzern (Beitrag Ausbildung)	CHF 81'400.00
- Albert Koechlin Stiftung	CHF 400'000.00

Stiftungsrat

Paul Otte, Präsident
Marianne Schnarwiler, Vizepräsidentin
Tamara Renner, Rechnungsführerin
Isabelle Klein, Mitglied
Donat Knecht, Mitglied
Urs Vogel, Mitglied
Pia Zeder Thali, Mitglied, neu
Christian Vogt, Mitglied, neu

Fachteam

Christine Giger, Geschäftsleitung
Renate Feierabend, Buchhaltung / ab 01.05.2023
Corinne Hauri, Administration / bis 31.05.2023
Brigitta Stöckli, Buchhaltung / bis 31.08.2023
Martina Brand, Kursaufnahme
Gerda Kühne, Einsatzvermittlung, Praktikum, Stv. GL
Luzia Köppel, Einsatzvermittlung
Beatrice Roos, Einsatzvermittlung
Heidi Zemp, Praktikum Arbeitsintegration

Wir sagen Danke

Ein Jahr, in dem viele unserer Handlungen nachhaltige Auswirkungen erzielten und Veränderungen herbeiführten, liegt hinter uns. Es ist keineswegs selbstverständlich, dass wir in Institutionen, Organisationen, Dienststellen und Behörden stets auf Menschen treffen, die sich mit dem BDI auseinandersetzen, offen sind für Neues und gemeinsam mit uns Lösungen finden. Ohne all diese engagierten Menschen wäre Vieles nicht möglich gewesen.

An dieser Stelle möchten wir insbesondere die folgenden drei Leistungsbesteller erwähnen und Danke sagen:

- Albert Koechlin Stiftung
- Gesundheits- und Sozialdepartement des Kantons Luzern (GSD)
- WAS IV Luzern

Unser herzlicher Dank gilt auch unseren geschätzten Kundinnen und Kunden, ihren Angehörigen und ihrem Umfeld für ihre grosse Wertschätzung und das teils schon jahrelange Vertrauen. Dank diesem Vertrauen können wir kontinuierlich neue Aufträge entgegennehmen und somit Arbeitsplätze sicherstellen.

Unser Dank gilt ebenso den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Besuchsteams, die sich stets in den Dienst unserer Kundinnen und Kunden stellen und mit grosser Freude und einzigartigem Engagement für deren Wohl sorgen, auch dann, wenn es ihnen selbst einmal nicht so gut geht.

Den Mitarbeiterinnen im Fachteam danken wir für ihren täglichen Einsatz. Sie begleiten und unterstützen sowohl unsere Mitarbeitenden des Besuchsteams als auch unsere Kundinnen und Kunden mit Kompetenz, Empathie und grosser Wertschätzung.

Zum Schluss, aber keineswegs weniger herzlich, bedanken wir uns bei den Mitgliedern des Stiftungsrats. Sie setzen sich mit Weitblick, Umsicht und innovativem Denken für die Stiftung und ihre Zielsetzungen ein. DANKE



Werden Sie Teil des Besuchsteams

Beziehen Sie aus psychischen oder psychosomatischen Gründen eine IV-Rente oder erhalten Sie Sozialhilfe? Sind Sie an einer sinnvollen Aufgabe interessiert, bei der Sie betagte, beeinträchtigte, einsame oder kranke Menschen im Alltag unterstützen können?

Dann freuen wir uns, wenn Sie mit uns Kontakt aufnehmen. Nach erfolgreichem Abschluss unseres Weiterbildungskurses bieten wir Ihnen die Möglichkeit, sich im geschützten Bereich bei der Stiftung Besuchsdienst Innerschweiz als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter im Besuchsteam anstellen zu lassen.

Unser nächster Weiterbildungskurs beginnt voraussichtlich im Frühjahr 2024.

Besuchen Sie dazu eine unserer Informationsveranstaltungen:

Dienstag, 21.11.2023

Mittwoch, 13.12.2023

Donnerstag, 18.01.2024

Dienstag, 20.02.2024

Mittwoch, 20.03.2024

Diese finden jeweils von 16.30–18.00 Uhr statt.

Die Anzahl der Kursplätze ist begrenzt. Bitte melden Sie sich frühzeitig an.

Kontaktadresse

Stiftung Besuchsdienst Innerschweiz
Wesemlinrain 3c, 6006 Luzern

Telefon 041 417 12 30
info@besuchsdienst-is.ch
www.besuchsdienst-is.ch